

Aktuell = Actuel = Attuale

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse =
Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **74 (2023)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Billet de la direction

Swiss Art in Sounds



Photo z.V.g.

Vous le savez, la Société d'histoire de l'art en Suisse aime élaborer et concrétiser des projets porteurs d'avenir. Le patrimoine artistique que nous avons pour tâche d'étudier et de mettre en valeur est souvent magnifique; il nous inspire bien plus qu'un fatalisme désabusé tenant pour seule vérité une pensée simpliste du type «c'était mieux avant». Il fait partie de notre temps. Il est un héritage qui requiert de l'énergie vitale. Un héritage reçu de nos pères et mères, mais devant surtout pouvoir être transmis aux générations futures.

Notre tâche est aussi de mobiliser nos forces pour réorienter la vision qu'une part de la société actuelle a de cet héritage. Nous observons, nous déplorons les atteintes parfois irréversibles que subissent certains édifices au nom d'une transition énergétique mal maîtrisée. Mesures d'isolation brutales, toitures convoitées, murs à exploiter, s'il est un domaine où le temps de la raison s'impose, c'est bien celui du patrimoine bâti. Nous souhaitons contribuer à restaurer une perception plus positive – de la faire passer du statut d'héritage un peu ennuyeux et contraignant à celui d'une maison familière dans laquelle on revient toujours avec plaisir.

Pour ce faire, nous créons. Nous mettons en œuvre des projets destinés à éclairer le patrimoine sous un autre jour. Nous avons récemment entrepris de compléter nos «Guides d'art et d'histoire»

par des contenus multimédias dans le cadre du projet «Swiss Art in Sounds». Les guides sont généralement consacrés à un édifice ou à une série d'édifices dignes d'intérêt. «Swiss Art in Sounds» proposera à l'avenir de passionnantes synthèses de ces guides, en quatre langues, à écouter comme un livre audio ou un audioguide de musée ou, aussi, simplement pour le plaisir.

Une douzaine de guides déjà publiés sont en cours de finalisation; une dizaine d'autres seront réalisés d'ici le début de l'automne. Nous sommes confiants que les commanditaires de nos futurs guides comprendront l'intérêt de la démarche sur la base de ces premiers exemples et qu'ils intégreront à l'avenir les audioguides aux mandats d'édition de la SHAS. Pour que chacun puisse jouir de notre héritage culturel commun à sa manière, à son rythme et dans sa tonalité préférée. ●

Nicole Bauermeister, directrice de la SHAS

Swiss Art in Sounds

Wie Sie wissen, entwickelt und realisiert die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte immer wieder zukunftsorientierte Projekte. Das Kulturerbe, das wir wissenschaftlich erforschen und vermitteln, ist oft von unbeschreiblicher Schönheit. Es inspiriert uns deshalb weit mehr als die nüchterne und etwas simple Sichtweise, dass «früher alles besser war». Um dieses Erbe als Teil unserer heutigen Gesellschaft lebendig zu erhalten, ist es auf tatkräftige Unterstützung angewiesen. Wir haben es von unseren Müttern und Vätern mit der Verpflichtung übernommen, es an künftige Generationen weiterzugeben.

Gleichzeitig ist es auch unsere Pflicht, der Art und Weise, wie ein Teil unserer Gesellschaft mit diesem Erbe umgeht, energisch entgegenzutreten. Immer wieder beobachten wir bedauerliche und manchmal irreversible Beeinträchtigungen gewisser Bauten im Namen eines falsch verstandenen Energiewandels: unsensible Isolierungsmassnahmen, verunstaltete Dachpartien und Fassaden. Wenn es einen Bereich gibt, in dem Vernunft und nachhaltige Überlegungen geboten sind, dann ist dies mit Sicherheit das gebaute Kulturerbe. Wir möchten zu einer positiveren Wahrnehmung beitragen – weg vom Bild eines etwas verstaubten und weltfremden Erbes hin zu dem eines vertrauten Hauses, in das man immer wieder gern zurückkehrt.

In diesem Sinn schaffen wir Neues. Wir entwickeln Projekte, die das Kulturerbe in einem anderen Licht erscheinen lassen. Kürzlich haben wir begonnen, unsere Reihe *Schweizerische Kunstführer* im Rahmen des Projekts «Swiss Art in Sounds» mit Multimedia-Inhalten zu ergänzen. In der Regel sind die Führer einem bedeutenden Gebäude oder einer Gebäudereihe gewidmet. «Swiss Art in Sounds» wird in Zukunft spannende Synthesen der Führer in vier Sprachen anbieten, die sich – vor Ort oder zu Hause – wie ein Audiobuch oder ein Audioguide in einem Museum anhören.

Ein Dutzend bereits publizierter Führer werden zurzeit fertiggestellt. Zehn weitere sollen bis Anfang Herbst das Angebot erweitern. Wir sind zuversichtlich, dass die Auftraggeber zukünftiger Führer aufgrund der Erfahrungen mit diesen ersten Beispielen die Bedeutung des neuen Angebots erfassen und in Zukunft ihre Führer mit Audioinhalten angereichert in Auftrag geben werden. Damit wir alle unser gemeinsames Kulturerbe auf unsere ganz persönliche Art erforschen und geniessen können. ●

Nicole Bauermeister, Direktorin der GSK